

günstig, für die Bösen ungünstig ist) ἀπὸ τραγωδίας ἡδονὴ ἀλλὰ μᾶλλον τῆς κωμωδίας οἰκεία· ἐκεῖ γὰρ οἱ ἂν ἐχθιστοὶ ὦσιν ἐν τῷ μύθῳ οἷον Ὀρέστης καὶ Αἴγισθος φίλοι γενόμενοι ἐπὶ τελευτῆς ἐξέρχονται καὶ ἀποθνήσκει οὐδείς ὑπ' οὐδενός. Die Versöhnung eines Ägisthos mit Orestes ist natürlich in einer Tragödie undenkbar, dagegen kann auch in einer Tragödie der deus ex machina zum Schlusse eine Heirat stiften, wie es ebenso in der Antigone des Euripides geschieht.

2. Zweimal (Kap. 15 und 25) tadelt Aristoteles in der Poetik den Euripides, daß er ohne Not und ohne hinreichenden Grund den Charakter des Menelaos ins Niedrige und Gemeine herabgezogen habe.¹⁾ Man könnte annehmen, daß die politischen Verhältnisse des Jahres 408 v. Chr., in welchem nach dem Schol. 371 und 772 der Orestes zum ersten Male aufgeführt wurde, einen Einfluß auf die Charakteristik des Spartanerkönigs gehabt hätten.²⁾ Aber die Ansicht des Aristoteles kann nicht gebilligt werden. Wir haben oben gesehen, wie der Entschluß zur Rache an Menelaos auf dessen Treulosigkeit und Undankbarkeit beruht, durch welche die Hoffnung der Unglücklichen schmählich getäuscht wird. Die Niedertracht des Menelaos ist also für die Entwicklung der Handlung durchaus notwendig. Auch das Urteil des Aristophanes von Byzanz in der Hypothesis, welches offenbar durch die vorher besprochene Ansicht des Aristoteles beeinflusst ist: τὸ δρᾶμα . . . χειρίστον τοῖς ἡθεσι· πλὴν γὰρ Πυλάδου πάντες φαῦλοι ἦσαν kann nicht als richtig erachtet werden. Vor allem ist Orestes kein niedriger Charakter. Die Tötung der Helena muß er als eine rühmliche, dem Gemeinwohle dienende Tat betrachten (1134 ff.). Elektra ist ein kluges Mädchen (1204) und eine zärtlich liebende Schwester, welche ihr Leben für ihren Bruder zu opfern bereit ist. Mit der guten und wohlgesinnten Hermione verfährt sie allerdings hinterlistig und rücksichtslos, aber das verlangt der Plan der Rettung und Hermione soll mit dem Schrecken davonkommen. Tyndareos ist ein strenger Herr und mürrischer Greis; er verurteilt seine eigenen Töchter, aber er verdammt auch die wilde Blutrache und fordert gesetzliches Vorgehen und staatliches Gericht. Nur Helena bleibt als niedriger Charakter neben ihrem Gemahle übrig; ihr

1) ἔστιν παράδειγμα πονηρίας μὲν ἡθους μὴ ἀναγκαῖον οἶος ὁ Μενέλαος ὁ ἐν τῷ Ὀρέστη. In Erinnerung hieran finden die Hypomnematisten überall Bosheit, auch wo Menelaos ganz harmlos spricht. Vgl. Schol. zu 356 ἀπὸ πρώτης παρόδου σημειοῦται τὸ κακόηθες τῆς γνώμης Μενελάου. καὶ γὰρ οὐδὲ εἰς Σπάρτην ἀνήχθη, ἀλλὰ πρότερον εἰς Ἄργος ὡς ἐξελάσων Ὀρέστην, ὡς ἐν τοῖς ἐξῆς δῆλός ἐστιν und zu 371, 376, 403 u. a.

2) Vgl. Schol. zu 371 ὑπουλα πάντα τὰ δῆματα Μενελάου, ἀφ' οὗ ὁ ποιητῆς τὸ ἄστατον τῆς Λακεδαιμονίων γνώμης κωμωδεῖ ὡς καὶ ἐν Ἄνδρομάχῃ (445 f.).